

Gutachten für die Diplomarbeit

Autor/in:	Bc. Mathilda Poppová
Thema:	Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in der österreichischen Standardvarietät des Deutschen
Betreuer/in:	Mag. Dr. Clemens Tonsern
Zweitgutachter/in:	Mgr. Julia Wittmann, B.A.

1. Thema und Ziel der Arbeit:

Frau Poppová befasst sich in ihrer Diplomarbeit mit dem sprachwissenschaftlichen Thema „Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in der österreichischen Standardvarietät des Deutschen“, indem sie eine Ausgabe des Nachrichtenmagazins „Profil“ auswertet und die gewonnenen Ausdrücke didaktisch aufbereitet und 2 Stundenkonzepte für den Deutschunterricht auf Niveau B1-B2 erstellt. Die Vermittlung dieser beiden schwierigen aber dennoch unumgänglichen grammatischen Erscheinungen in der deutschen Sprache ist das Hauptziel der vorliegenden Arbeit.

2. Formales, Struktur und Inhalt:

Die einzelnen Teile der Arbeit bauen logisch aufeinander auf und sind klar strukturiert. Im Schluss fasst die Verfasserin die gewonnenen Erkenntnisse gekonnt zusammen und bezieht sich auf ihre Einleitung. Der Umfang von 64 Seiten entspricht den Vorgaben an eine Masterarbeit. Die Verfasserin findet stets passende Übergänge zwischen den einzelnen Kapiteln, was ein flüssiges Lesen ermöglicht.

Zwei große Kapitel im Theorieteil befassen sich mit oben genannten Teilbereichen der „deutschen“ Grammatik, aber es gibt nur ein kurzes Kapitel „Phraseologismen im österreichischen Deutsch“. Dasjenige zu den Funktionsverbgefügen im österreichischen Deutsch fehlt.

Die ca. 70 entnommenen Phraseologismen werden mithilfe des deutsch-tschechischen Wörterbuchs für Phraseologismen übersetzt und die darin enthaltenen 29 Funktionsverbgefüge noch extra aufgelistet. Als Muttersprachlerin der Bundesrepublik Deutschland fällt mir auf, dass alle genannten Ausdrücke auch mit derselben Bedeutung in Deutschland gebraucht werden, mit der Ausnahme von „den Hut draufhauen“ (S.48), was im Text auch als „österr. regional“ bezeichnet wird.

Hier stellt sich die Frage, ob die Untersuchung überhaupt etwas Neues gebracht hat. Es scheint, dass in der vorliegenden Ausgabe von „Profil“ kein einziger Phraseologismus benutzt wurde, der für die österreichische Standardvarietät typisch wäre.

Nichtsdestotrotz beweist Frau Poppová die Fähigkeit, fundiert wissenschaftlich arbeiten und formulieren zu können. Die Zitate sind einwandfrei und auch die Literaturliste weist keine Mängel auf.

Lobend muss der praktische Teil hervorgehoben werden. Die beiden Unterrichtskonzepte sind didaktisch ausgereift und durchdacht und sicherlich im DaF-Unterricht einsetzbar.

3. Sprachliche Bewertung:

Frau Poppová beherrscht die deutsche Sprache auf sehr hohem Niveau und außer ein paar Flüchtigkeits- und Tippfehlern, die den Lesefluss aber nicht beeinträchtigen, ist nichts zu beanstanden.

4. Fazit:

Die vorliegende Arbeit entspricht den wissenschaftlichen und sprachlichen Ansprüchen einer Diplomarbeit. Die eigene Leistung im praktischen Teil ist zwar sehr gut, allerdings wurde das Thema (s. Titel) nicht zufriedenstellend bearbeitet. Aus diesen Gründen wird die Arbeit von mir zur Verteidigung vorgeschlagen, wobei ich für die **Gesamtnote 2 (velmi dobře)** plädiere.

Pilsen, 30.05.2015



Julia Wittmann
(Opponentin)

Frage zur Verteidigung:

Nach welchem Prinzip haben Sie die 10 Phraseologismen und Funktionsverbgefüge ausgewählt, die Sie bei den Unterrichtskonzepten eingesetzt haben?